

Regen im Februar?

In Nicaragua kann man das Jahr grob in zwei Jahreszeiten einteilen: die Regenzeit (Mai - Oktober, schwülwarmes Wetter mit häufigen, starken Regenfällen) und die Trockenzeit, die Winter (November – Januar, kühlere Temperaturen und seltene Regenschauer) und Sommer (März / April, hohe Temperaturen ohne Niederschläge) beinhaltet.

Dieses Jahr hat es im Februar allerdings außergewöhnlich viel und stark geregnet. Selbst Ende März hat es an einem Tag sehr lange und stark geregnet. Bereits jetzt ist der „cambio climático“ (Klimawandel) zu spüren. Bei ICIDRI wurde mir gesagt, dass man sich als Landwirt 2017 weniger auf das Klima, besonders die Regenfälle, verlassen konnte als noch vor zehn Jahren.

ICIDRI

Da die Kaffeeernte bereits Mitte Januar beendet worden war, folgten in den Monaten Februar und März weitere Verarbeitungsschritte, zum Beispiel das Trennen des Fruchtfleischs von der Bohne und deren Trocknung danach. Die Kaffeebohne ist nochmal von einer Schale umgeben, die vor dem Versand / der Röstung entfernt werden muss. Alle diese Arbeitsschritte werden bei Icidri zum Großteil durch aufwändige Handarbeit erledigt.



Biblioteca Anne Frank

Da in den Ferien durch starke Regenfälle ein Klassenraum des „Colegio San José“ zu Schaden gekommen war, wurde die Bibliothek „Anne Frank“ übergangsweise als Klassenraum genutzt. Daher war es im Februar für mich nicht möglich, mich in San José einzubringen. Künftig werde ich dort vormittags Vorlesestunden für die erste und zweite Klasse machen.

Sprachkurse

Im Februar gingen die Sprachkurse, die im Oktober begonnen hatten, weiter. Obwohl ich mich bereits darauf eingestellt hatte, dass weniger Leute nach den langen Ferien weiterhin kommen würden, war ich dann doch etwas erstaunt, als zum ersten Kurs nur 2 Schüler kamen. Nachdem ich allerdings einige Flugblätter verteilt hatte, kamen in der darauffolgenden Woche mehr Schüler. Mittlerweile gibt es in jedem Kurs einen Schülerstamm, der regelmäßig kommt, was die Arbeit enorm erleichtert. Die Anzahl der Schüler variiert je nach Kurs, aber liegt im Durchschnitt bei ungefähr 10 – 12 Personen.

8. März – Día de la mujer

Am 8. März war der internationale Tag der Frau, der auch in Nicaragua gefeiert wurde. Zu diesem besonderen Anlass haben meine Kolleginnen bei „Damas Salesianas“ zu einem „compartir“ eingeladen und es wurde gemeinsam gegessen.



Yoga in der Fundación Luisa Mercado

Der Yoga-Kurs, den ich im Oktober übernommen habe, findet momentan dienstags und donnerstags abends statt und erfreut sich großer Beliebtheit in allen Altersklassen. Allerdings hat sich der Kurs dahingehend verändert, dass es nicht mehr eine Person gibt, die einen Kurs vorbereitet und abhält. Nun ist es eher eine Gruppe von Menschen, die sich treffen, um ihrem Körper etwas Gutes zu tun und dabei die Kenntnisse, die jeder Teilnehmer hat, zu teilen. So kann man viel besser auf die Bedürfnisse der Gruppe und jeder einzelnen Person eingehen.

Daher ist es auch nicht schlimm, dass ich dienstags aufgrund der zeitlichen Überschneidung mit einem Sprachkurs nicht mitwirken kann.

Colegio Damas Salesianas

Nach dem Ende der großen Ferien ging auch der Unterricht in der Schule „Damas Salesianas“ weiter. Im neuen Schuljahr allerdings mit einer kleinen Veränderung. Ich unterrichte nun nicht mehr die fünfte und sechste Klasse in Englisch als Vorbereitung auf die „secundaria“ (weiterführende Schule), sondern die erste und sechste Klasse. Die kleine Gruppengröße beider Klassen erleichtert die Arbeit ungemein und es ist sehr einfach, ein angenehmes Lernklima herzustellen und auch aufrecht zu erhalten. Das

wiederum bedeutet, dass man wesentlich mehr in einer Unterrichtsstunde schafft. Auch merke ich, dass die Kinder durch individuellen Unterricht viel Freude am Lernen der Sprache haben.

Den Sportunterricht fand ich die ersten Male etwas schwierig, da einige neue Schüler in die Klassen gekommen waren, die mich anfangs nicht respektieren wollten und den Unterricht störten. Ich habe sie darauf hingewiesen, dass sie im Umgang miteinander einige Regeln beachten müssten und dass



der Sportunterricht bei Nichteinhaltung dieser Regeln nicht mit allen Schülern stattfinden könnte.

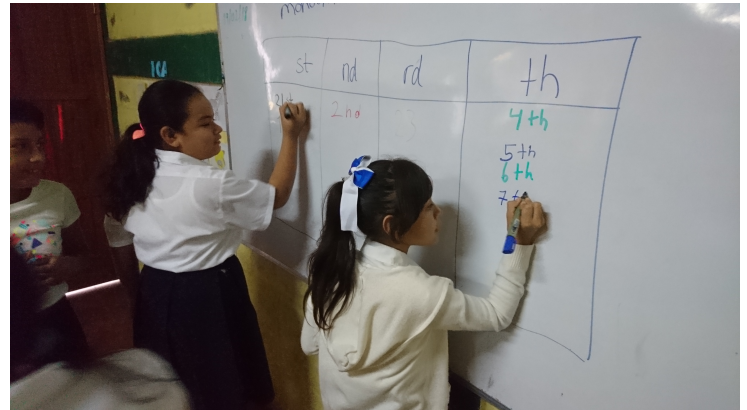
Das haben auch alle verstanden und jetzt funktioniert der Sportunterricht wieder einwandfrei.

In letzter Zeit hat die Direktorin auch immer öfter erlaubt, dass beide Klassen gemeinsam Sportunterricht haben, was den Kindern immer ganz besonders viel Spaß macht.

Gastfamilienwechsel

Ende März bin ich umgezogen. Ich wohne nun mit einer älteren Dame zusammen in einer kleinen Wohnung im Zentrum Masatepes. Ich fühle mich dort sehr wohl.

Grund für den Umzug war der Hund, der mir Anfang März in Masatepe zugelaufen ist. Da ihn meine alte Gastfamilie nicht im Haus haben wollte, habe ich nun die Gastfamilie gewechselt. Ich bin meiner Gastfamilie sehr dankbar für alles, was sie für mich getan hat und wir werden auch weiterhin in Kontakt bleiben.



Semana Santa

Als semana santa bezeichnet man in Nicaragua die Karwoche, die von besonderer Bedeutung ist. Sie umfasst die beiden wichtigsten Feiertage des Jahres: jueves santo und viernes santo (Gründonnerstag und Karfreitag). An diesen beiden Tagen wirken die Städte wie ausgestorben. Fast alle Geschäfte sind geschlossen, es fahren fast keine Busse und es sind kaum Menschen auf der Straße. Außer natürlich für die Umzüge, die es in jeder Stadt an beiden Tagen gibt.

Die semana santa gilt auch als heißeste Woche des Jahres. Deshalb und weil die Kinder in dieser Woche Schulferien haben, fahren viele Familien an den Strand oder an die Laguna de Apoyo. Ich habe die freie Zeit genutzt, um in den Norden des Landes zu reisen, wo das Klima wesentlich kühler ist und selbst im Sommer manchmal Regen fällt.

